

FUTTERPRODUKTION UND ANBAUDIVERSIFIZIERUNG IN TROCKENJAHREN

Maismischanbau macht's möglich

Andreas Krallinger · Bargfeld-Stegen

Die Kühe versorgen und die Anforderungen des Greenings erfüllen, das sind die Ziele von Landwirt Christian Fölster, wenn es um seinen Ackerbau geht. Um bei dem hohen Maisanteil in der Fruchtfolge die Anbaudiversifizierung sicherstellen zu können, baut er zusätzlich zu 140 Hektar Silomais 40 Hektar Mais als Mischkultur mit Ackerbohnen an. Seit 2017 betreibt er dieses System und ist bislang zufrieden damit.

Landwirt Christian Fölster hält 300 Milchkühe und Nachzucht nördlich von Hamburg. Zum Hof gehören außerdem eine 740 KW Biogasanlage, 100 Hektar Grünland und 200 Hektar Ackerland mit Bodenpunkten von 25 bis 50. In der Fruchtfolge stehen Silomais, Mais als Mischkultur und

Fölster (links) und sein Mitarbeiter Foppe Wierda

Feldgras. Da aufgrund der Trockenheit die Futtermittelvorräte knapp sind, ist der Maisanteil in der Fruchtfolge immer weiter gestiegen. 2017 probierte er deshalb zum ersten Mal den Anbau von Mais mit einem Mischungspartner und ermöglicht somit die Futterproduktion und die Erfüllung der Anbaudiversifizierung. Hierbei setzt Fölster auf die Kombination von Silomais und Ackerbohnen. Der Anbau der Mischung bietet einige

Vorteile. Neben der Stickstofffixierung können die Ackerbohnen in der Blüte auch für Insekten interessant sein. Auch den Anbau von Mais mit Sonnenblumen hat er schon ausprobiert, hierbei gab es jedoch Probleme bei der Aussaat, da die Verteilung der Sonnenblumen sehr ungleichmäßig war. Die Mais-Ackerbohnenmischung lässt sich ohne größeren Aufwand aussäen und wird standardmäßig zwischen dem 1. und 10. Mai mit 18 Körnern/m² gelegt. Die Mischung enthält 51 % Mais und 49 % Ackerbohnen. In diesem Jahr steht die Maismischung als Zweitfrucht nach Grünschnittroggen, der in den vergangenen Jahren als Zwischenfrucht diente, um die Futterlücken zu schließen. In anderen Jahren wurde die TerraLife® Mischung MaisPro TR zum Zwischenfruchtanbau verwendet. Die Ernte des Grünschnittroggens erfolgte am 01. Mai mit 4,1 t Trockenmasse, anschließend wurde die Maismischung gelegt. Die Aussaat wurde mit einer



„DIE QUALITÄTEN DER SILAGEN LIEGEN IM DURCHSCHNITT BEI 7,1 MJ NEL BEI 7% PROTEINGEHALT UND SIND ÄHNLICH ZUR MAISSILAGE.“



Landwirt Christian Fölster und Sohn Tjark begutachten die abgereiften Ackerbohnen



Blühende Ackerbohnen zwischen den Maispflanzen



Die bereits abgereiften Ackerbohnen zwischen den Maispflanzen

Horsch Maestro durchgeführt, die eine gleichmäßige Verteilung der Mischung ermöglicht.

Erträge vergleichbar mit reiner Maissilage

2017 lag der Ertrag der Maismischung bei 44 t Frischmasse mit 32 % Trockensubstanz. Im letzten Jahr fielen die Erträge trockenheitsbedingt, mit 27 t Frischmasse, geringer aus. Die Qualitäten der Silagen liegen im Durchschnitt bei 7,1 MJ NEL bei 7 % Proteingehalt und sind ähnlich zur Maissilage. Auch in 2019 machte die Mischung im Feld einen recht guten Eindruck. Geerntet wird zeitgleich mit reinem Silomais. Ziel sind 32 bis 35 % Trockensubstanz. Im Silierungsprozess unterscheiden sich die normale Maissilage und die Mischung nicht. Die Kühe bekommen ein Gemenge der beiden Silagen mit einer Hälfte reiner

Maissilage und einer Hälfte Mais-Ackerbohnen-Silage. Der Betriebsleiter konnte nach der Fütterungsumstellung keine Veränderungen bei der Leistung und Gesundheit der Tiere feststellen. Die Jahresleistung der Kühe beträgt 10900 Liter Milch mit 4,05% Fett und 3,45% Eiweiß.

Der Maismischanbau mit Ackerbohnen hat sich für Fölster als sinnvoll erwiesen. Er sieht darin die Chance, mit den sich ständig verändernden Herausforderungen in der Landwirtschaft bestmöglich mitzugehen und sie erfolgreich mitzugestalten.

Andreas Krallinger
Fon +49 171 2639317



Für uns und unser Grünland.



YaraBela®
WEIDE-
SULFAN

N 24%
S₃ 18%
CaO 12%
Se10 ppm

YaraBela® WEIDE-SULFAN
mit Schwefel und Selen

Mehr Infos?

www.yara.de/weide-sulfan

Tel.: 02594 798798

YaraBela®